

Taforalt

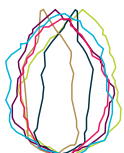


Die Ernährung moderner Menschen von ihren Anfängen bis zum Beginn der Sesshaftigkeit

In Taforalt (Marokko) werden die Ursprünge modernmenschlichen Verhaltens erforscht. Die Siedlungsreste aus über 100.000 Jahren spiegeln grundlegende Schritte unserer Verhaltensentwicklung, insbesondere der Ernährung, Landschaftsnutzung und sozialen Organisation wider. Die Entdeckung des weltweit ältesten Schmucks machte die Grotte des Pigeons in Taforalt berühmt. Taforalt wird seit 2003 in einem internationalen Kooperationsprojekt untersucht; seit 2005 ist MONREPOS darin mit zooarchäologischen Analysen der Tierreste involviert. Hierbei stehen vor allem die Entwicklungen von Ernährungsstrategien im Vordergrund.

Über die gesamte Siedlungsdauer waren Mähnschafe vor Pferd, Wildrind, Gazelle, Kuhantilope, Nashorn und Bär die wichtigste Nahrungsressource, wie zahlreiche Schnitt- und Schlagspuren an den Knochen belegen.

Vor etwa 13.000 Jahren ändern sich Ernährungs- und Landnutzungsstrategien jedoch tiefgreifend: Innerhalb von nur etwa 1.700 Jahren hat sich ein 3 m dickes graues Schichtpaket aus Speiseresten, Asche und Steinen angehäuft. Eine so intensive Siedlungsweise und Landnutzung sprechen dafür, dass die Bewohner von Taforalt zunehmend sesshaft wurden. Sie nutzen nun eine größere Bandbreite auch neuer Nahrungsressourcen in ihrem Territorium sehr intensiv, wie die mächtigen Schichten aus Schneckenschalen eindrucksvoll zeigen. Mähnschafe bleiben jedoch für die Fleischversorgung bestimmend, ihr relativer Anteil in den Knocheninventaren nimmt sogar zu.



Monrepos

Archäologisches Forschungszentrum und Museum
für menschliche Verhaltensentwicklung

Schloss Monrepos, D-56567 Neuwied, www.monrepos-rgzm.de
Monrepos ist eine Einrichtung des RGZM. Mitglied der Leibniz Gemeinschaft

Römisch-Germanisches
Zentralmuseum
Forschungsinstitut für
Archäologie

RGZM

Taforalt

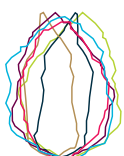


Abb. 2:
Schnabel einer Alpendohle mit Schnittspuren,
die auf eine Verwendung als Schmuck
hinweisen (Foto: RGZM).

Abb. 1:
Schichtenfolgen mit mächtigen grauem Schicht-
paket in der »Grotte des Pigeons« bei Taforalt,
Marokko (Foto: RGZM).

Die tiefgreifenden sozialen Folgen der Sesshaftigkeit und neuen Ernährungsgewohnheiten schlagen sich deutlich nieder: Vor 12.500 Jahren wurde in der Höhle ein Friedhof angelegt, der direkt an den Siedlungsraum anschließt. Er ist einer der größten epipaläolithischen Bestattungsplätze Nordafrikas. Die Kontinuität der Siedlung bot die Voraussetzung - vielleicht auch den Anlass - für die Etablierung komplexer Bestattungsriten. Im Kontext dieser Riten spielte die Jagdbeute eine große Rolle: Hörner und Schädelfragmente von Mähnschaf und Wildrind wurden während aufwändiger Bestattungsriten als Beigabe in die Gräber gelegt.

Das Projekt wird finanziell gefördert durch den Leverhulme grant »Cemeteries and sedentism in the epipalaeolithic of North Africa«.



Taforalt

Literatur:

Bouzougar, A., Barton, N., Vanhaeren, M., d'Errico, F., Collcutt, S., Higham, T., Hodge, E., Parfitt, S., Rhodes, E., Schwenninger, J.-L., Stringer, Chr., Turner, E., Ward, S., Moutmir, A., Stambouli, A., 2007. 82,000-year old shell beads from North Africa and implications for the origin of modern human behaviour. PNAS 104, 9964-9969.

Humphrey, L., Bello, S.M., Turner, E., Bouzougar, A., Barton, N., 2012. Iberomaurusian funerary behaviour: Evidence from Grotte des Pigeons, Taforalt, Morocco. Journal of Human Evolution 62, 261-273.

Kooperationspartner:

Institut National des Sciences de l'Archéologie et du Patrimoine, Rabat (Marokko): Dr. Abdeljalil Bouzougar

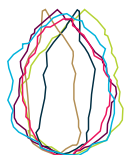
Natural History Museum, London (England): Dr. Louise Humphrey, Dr. Joanne Cooper

Oxford Archaeological Associates Ltd. (England): Dr. Simon Collcutt

Research Laboratory for Archaeology and the History of Art, Oxford (England): Dr. Tom Higham, Dr. Peter Ditchfield, Angela Vaughan M.Sc.

Seattle Pacific University, Department of Biology, Seattle (USA): Dr. Cara Wall-Scheffler

University of Oxford (England), Institute of Archaeology: Prof. Nicholas Barton



Monrepos

Archäologisches Forschungszentrum und Museum
für menschliche Verhaltensevolution

Schloss Monrepos, D-56567 Neuwied, www.monrepos-rgzm.de
Monrepos ist eine Einrichtung des RGZM. Mitglied der Leibniz Gemeinschaft

Römisch-Germanisches
Zentrum für
Forschungsinstitut für
Archäologie

R G Z M